

Antrag

**an die 191. Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol
am 29. Mai 2026**

Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz sichtbar machen und Betroffene stärken

Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz ist eine weit verbreitete Form geschlechtsspezifischer Gewalt und stellt für betroffene Frauen eine erhebliche Belastung dar. Sie beeinträchtigt die psychische Gesundheit, das Sicherheitsgefühl sowie die beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten und kann dazu führen, dass Frauen ihren Arbeitsplatz verlassen oder ihre Erwerbstätigkeit einschränken.

Im Jahr 2021 wurde im Auftrag von Eurostat und dem Bundeskanzleramt eine umfassende Erhebung zu geschlechtsspezifischer Gewalt durchgeführt. Die Ergebnisse zeigen, dass bei einer Grundgesamtheit von rund 2,8 Millionen erwerbstätigen Frauen in Österreich 26 Prozent angaben, bereits zumindest einmal am Arbeitsplatz sexuell belästigt worden zu sein. In 97 Prozent der Fälle waren die Täter männlich.

Da bekannt ist, dass viele Frauen aus Scham, Angst vor negativen Konsequenzen oder aus Sorge, nicht ernst genommen zu werden, keine Angaben zu solchen Erfahrungen machen, ist von einer erheblichen Dunkelziffer auszugehen.

Besonders bemerkenswert ist, dass 95 Prozent der befragten Frauen gleichzeitig angaben, sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz sei überhaupt nicht oder nicht sehr verbreitet. Dies verdeutlicht eine deutliche Diskrepanz zwischen subjektiver Wahrnehmung und tatsächlich erlebter Realität.

Sexuelle Belästigung wird dadurch häufig als Einzelfall wahrgenommen und nicht als strukturelles Problem erkannt. Dies erschwert es Betroffenen, ihre Erfahrungen einzuordnen, Unterstützung in Anspruch zu nehmen und ihre Rechte wahrzunehmen.

Die Arbeiterkammer Tirol hat als gesetzliche Interessenvertretung der Arbeitnehmer:innen die Aufgabe, Missstände sichtbar zu machen, über Rechte aufzuklären und sich für sichere und diskriminierungsfreie Arbeitsbedingungen einzusetzen.

A N T R A G

Die Vollversammlung der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Tirol möge beschließen, dass die AK Tirol die Tiroler Landesregierung auffordert, eine landesweite Awareness-Kampagne zum Thema sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz durchzuführen.

Ziel dieser Kampagne soll es sein,

- 1. das Bewusstsein für die Verbreitung sexueller Belästigung am Arbeitsplatz zu erhöhen;**
- 2. die Diskrepanz zwischen subjektiver Wahrnehmung und tatsächlicher Betroffenheit sichtbar zu machen;**
- 3. Frauen über ihre Rechte und Handlungsmöglichkeiten zu informieren;**

- 4. auf bestehende Beratungs- und Unterstützungsangebote für Betroffene hinzuweisen;**
- 5. Arbeitgeber:innen und Führungskräfte für ihre Verantwortung bei Prävention und Intervention zu sensibilisieren.**

Die Kampagne soll in Zusammenarbeit mit Expert:innen, Frauenberatungsstellen, Interessenvertretungen und relevanten Institutionen entwickelt und umgesetzt werden.